

ENDE DER SCHONFRIST

100 Tage schwarz-gelbe Integrations- und Migrationspolitik

Redaktion | 4. Februar 2010 | Politik

Drucken | Weiterempfehlen |
Bookmark

Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR) prüft integrations- und migrationspolitische Leistungsbilanz der neuen Bundesregierung. Bleiberechtsregelung und Anerkennungsgesetz als Lichter am Ende des Tunnels, Betreuungsgeld als integrationspolitischer Planungsfehler, migrationspolitische Hausaufgaben noch nicht angepackt.



Klaus J. Bade © David Ausserhofer (bearb. MiGAZIN)

Der Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration (SVR) zieht ein teils moderates, teils kritisches Fazit aus der integrations- und migrationspolitischen Leistungsbilanz der neuen Bundesregierung. Als „Lichter am Ende des Tunnels“ einer lange ergebnisarmen Ankündigungspolitik begrüßte der Vorsitzende Prof. Dr. Klaus J. Bade insbesondere die Verlängerung der Bleiberechtsregelung für geduldete Flüchtlinge und das geplante Anerkennungsgesetz für im Ausland erworbene Abschlüsse, zwei auch vom Sachverständigenrat dringlich angemahnte Entscheidungen.

Die Bundesregierung will dabei u.a. Eingliederungshilfen für zugewanderte Ärzte anbieten, deren Abschlüsse lange Zeit nicht anerkannt worden sind. Im Gegenzug, so der SVR-Vorsitzende, müsse man sich aber auch um die Motive kümmern, die jährlich Tausende von hier ausgebildeten Ärzten veranlassen, Deutschland den Rücken zu kehren. „Das Wandern ist nicht des Arztes Lust. Wenn wir die Arbeitsbedingungen unserer Ärzte ändern, sparen wir Ausbildungskosten und brauchen weniger Ersatz von außen.“

Optionsregelung weiter in der Kritik

Wenig Zustimmung findet die Absicht der Bundesregierung, die Wirkung der sog. Optionsregelung erst einmal auf Kosten der Betroffenen zu beobachten, statt die erkennbare Fehlkonstruktion zurückzurufen. Nach der umstrittenen Regelung müssen sich durch Geburt oder durch Antrag der Eltern innerhalb einer Übergangsfrist zu Deutschen gewordene ‚Optionskinder‘ bis zur Vollendung ihres 23. Lebensjahres zwischen der erworbenen deutschen und ihrer von den Eltern ererbten ausländischen Staatsangehörigkeit entscheiden. Dies trifft in Deutschland vor allem Familien mit türkischem Migrationshintergrund, während es Eltern mit EU-Staatsangehörigkeit freisteht, für sich und ihre Kinder die doppelte Staatsangehörigkeit zu beantragen.

Betreuungsgeld

Scharfe Kritik des SVR erntet das von der Bundesregierung vorgesehene Betreuungsgeld in Höhe von 150 Euro für Eltern, die ihre Kinder nicht in die Kita schicken, sondern zu Hause betreuen wollen. Was als Kostenbeihilfe für Erziehungsaufwendungen im Bedarfsfalle plausibel erscheinen könne, entpuppte sich als „Lehrbuchbeispiel für nicht intendierte Folgen politischer Entscheidungen“, erklärte Bade. „Durch diese fatale Fehlentscheidung hat die Koalition ihre eigene Integrationspolitik gleich mehrfach torpediert“:

AUF DEM LAUFENDEN BLEIBEN

- ✉ MiGAZIN per E-Mail
- 📡 MiGAZIN per RSS
- 🐦 MiGAZIN per Twitter
- 📘 MiGAZIN per Facebook



MIGPRESS

AKTUELL

- PRESSESCHAU** Türkische Presse Türkei 13.02.2010 – Armenien, Diskriminierung, Gül
- PRESSESCHAU** Deutsche Presse 13.02.2010 – Integration, Bundeswehr, Imam, Türkei
- PRESSESCHAU** Türkische Presse Europa 12.02.2010 – Schavan, Moscheebau, Visa, Grüne
- PRESSESCHAU** Türkische Presse Türkei 12.02.2010 – Erdogan, Zypern, Auslandstürken
- IST-ZUSTAND** Zu viele Migranten vor und hinter der Kamera

AKTUELLE LEITARTIKEL

CHARTA DER VIELFALT

Mehr Migranten vor und hinter der Kamera



TOMAS SAGER

„Ich würde den Begriff des Kulturrassismus bevorzugen“



MARIA BÖHMER

Hartz IV-Regelsätze trifft Migranten in hohem Maße



DOSSIER



Der Sachverständigenrat deutscher Stiftungen für Integration und Migration geht auf eine Initiative der Stiftung Mercator und der VolkswagenStiftung zurück. Ihr gehören acht Stiftungen an. Der Sachverständigenrat ist ein unabhängiges und gemeinnütziges Beobachtungs-, Bewertungs- und Beratungsgremium, das zu integrations- und migrationspolitischen Themen Stellung bezieht und handlungsorientierte Politikberatung anbietet. Die Ergebnisse seiner Arbeit werden in einem Jahresbericht veröffentlicht.

Kindern aus bildungsfernen und sozial schwachen Familien werde durch das Betreuungsgeld der „frühe Einstieg in den Aufstieg durch Bildung“ verbaut, den hochwertige Kinder-betreuungseinrichtungen ermöglichen. Das gleiche gelte für den spielerischen Spracherwerb, der besonders bei Kindern mit Migrationshintergrund durch frühzeitigen Kontakt zu anderen Kindern in der Kita erleichtert werde. Überdies werde die integrationspolitisch viel wichtigere Umsetzung des Rechtsanspruchs auf einen Kita-Platz für Kinder unter drei Jahren durch den Mittelabfluss für das Betreuungsgeld erschwert. Bades Fazit: „Bildungsorientierte Familien vom gehobenen Mittelstand an aufwärts brauchen kein Betreuungsgeld. Bildungsferne Familien der neuen Unterschicht können es zwar gut

brauchen, aber nicht zweckentsprechend einsetzen, weil sie ihren Kindern nicht vermitteln können, was ihnen selbst fehlt. Was sie brauchen, sind nachdrückliche Kita-Empfehlungen und nicht Belohnungen dafür, ihren Kindern diese Chance zu nehmen.“

Im Hinblick auf die dringlich angemahnte Migrationssteuerung sieht der SVR bislang noch nichts Konkretes. Das gilt vor allem für die im Koalitionsvertrag nur vage umschriebene kriterien- und zugleich arbeitsmarktorientierte Migrationssteuerung, für die der SVR ein Konzept erarbeitet hat. Hier könne erst die weitere Entwicklung zeigen, so Bade, ob die Koalitionsvereinbarung in dieser Hinsicht „verlässliche Bemühenszusage oder Ankündigungsrhetorik“ gewesen sei.

☆ GD Star Rating
loading...

Mehr über: [Betreuungsgeld](#), [Doppelte Staatsbürgerschaft](#), [Integration](#), [Klaus J. Bade](#), [SVR](#)

Relevante Artikel:

- [Dringlichkeitskatalog des SVR: Handlungsempfehlungen für die neue Regierungskoalition](#)
- [SVR zum Koalitionsvertrag: Passabler Start in der Integrationspolitik, aber auch Chancen verpasst](#)
- [Frühjahrskonferenz der Integrations-, Migrations- und Ausländerbeauftragten](#)
- [Abschluss der Bundeskonferenz der Integrations- und Ausländerbeauftragten in Duisburg](#)
- [Bundeskonferenz der Integrations- und Ausländerbeauftragten](#)

MiGAZIN
REDAKTION

AUTOR: Redaktion

Die Redaktion von MiGAZIN stellt Nachrichten, Urteile, Studien und andere lesenswerte Texte online.

✉ [Kontaktiere Autor](#)

DISKUTIEREN SIE MIT

Name (erforderlich)

Mail (wird nicht veröffentlicht) (erforderlich)

Website



AKTUELLE DISKUSSIONEN

Studie belegt Nachteile für Bewerber mit türkischen Namen 34

Selçuk, Werner, Jens, Selçuk [...]

"Ich würde den Begriff des Kulturrassismus bevorzugen" 17

Jugth, bogo70, Olaf Mertens, Erkan A. [...]

Rund 50.000 Asylberechtigte in Deutschland 2
Werner, Johanna

Zu viele Migranten vor und hinter der Kamera 1
Jo

Mehr Migranten vor und hinter der Kamera 1
Sinan A.

... zur ausführlichen Diskussionsliste

VIDEOS

HESSEN CDU-Politiker Hans-Jürgen Imer ein Hassprediger?

TOLERANZ UND FREIHEIT Schweizer Minarett-Entscheidung im Hessischen Landtag

BUNDESTAG, 03.12.09 Anerkennung ausländischer Qualifikationen

BUNDESTAG, 26.11.09 Aufenthaltsrechtliche Übermittlungspflichten

BUNDESTAG, 26.11.09 Umfassendes Bleiberecht

UMFRAGE

Im Fernsehen sind Migranten meistens die ...

Bösen.

Guten.

[Weitere Umfragen im Archiv...](#)

MIGOMICS



IST-ZUSTAND Zu viele Migranten vor und hinter der Kamera

ÜBERFORDERT Der integrationspolitische Sprecher der SPD

WAS BIST DU? Bezeichnungsproblematik in Deutschland

SELBSTVERSTÄNDLICHE NACHFRAGEN Trägt Ihre Frau ein Kopftuch?

MIGOMIC Jetsch hadde tükisch jesproche...

MIGAZIN TAGS

Arbeitsmarkt Armin Laschet Aufenthaltstitel
Ausländer Bündnis 90/Die Grünen
Bayern Berlin Bildung CDU CSU Deutschland
Die Linke Diskriminierung Dossier: Bundestagswahl
2009 Dossier: Studien Dossier: Visumsfreiheit für
Türken Einbürgerung Europäische Union FDP Hessen
Integration Islam Jugendliche Kinder
Kleine Anfragen Kommentar Maria Böhmer
Medien Migranten Migration Muslime
Nordrhein-Westfalen
Presseschau
Rechtsextremismus Rechtsprechung Religion
Schule Sevim Dagdelen SPD Sprache Statistik
Türkei Türken Visa Wolfgang Schäuble

LESEREMPFEHLUNGEN

- 5.0 STERNE: Grüne legen Gesetzesentwurf zur
Streichung der Optionsregelung vor
4.8 STERNE: Türkische Presse Türkei 03.02.2010 -
Gül, Kosovo, Cavusoglu, Erdogan
4.6 STERNE: Studie belegt Nachteile für Bewerber mit
türkischen Namen
4.2 STERNE: "Ich würde den Begriff des
Kulturassismus bevorzugen"
4.0 STERNE: Türkische Presse Türkei 30.01.2010 -
Davutoglu, Armenien, Zypern

FACEBOOK

MIGAZIN

Archiv

TERMINE

Februar 2010

Mo Di Mi Do Fr Sa So

1 2 3 4 5 6 7

8 9 10 11 12 13 14

15 16 17 18 19 20 21

22 23 24 25 26 27 28

« Jan » Mrz »

MiGAZIN

Ziel und Zweck von MiGAZIN ist die
Förderung der politischen, gesellschaftlichen
und kulturellen Partizipation von Migranten/-
innen in der Aufnahmegesellschaft. In
diesem Sinne soll MiGAZIN die
Kommunikation fördern und füreinander
sensibilisieren.

MiGMACHEN

Die Redaktionsmitglieder von MiGAZIN haben vor allem eins
gelernt: Wer über sein Wissen und seine Erfahrungen schreibt,
lernt immens dazu. Die kritische Diskussion mit Lesern eröffnet
neue Horizonte. Daher hat das MiGAZIN-Team die
Aktion-MiGMACHEN ins Leben gerufen. Hier bieten wir allen
Interessierten die Möglichkeit, MiGAZIN als Autor, Pate oder
Jungautor mitzugestalten. Nähere Informationen...

MiGLINKS

MiGPRESS

Umfragen

MiGMACHEN

Kontakt

Mitgliedschaft